



II-399 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Zl. 10.113/8-101/87

Wien, am 7. April 1987

Parlamentarische Anfrage
Nr. 85/J der Abgeordneten
Mag. Geyer, Dr. Müller und
Genossen betreffend Jahres-
mautkarte der Kategorie C auf
der Brenner-Autobahn

50 IAB

1987 -04- 09

zu 85 J

An den

Herrn Präsidenten des
Nationalrates

Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 85/J, welche die Abgeordneten Mag. GEYER, Dr. Müller und Genossen am 25. Feber 1987 betreffend Jahresmautkarte der Kategorie C auf der Brenner-Autobahn an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Die generelle Auflassung der Jahreskarte der Kategorie C auf der Brenner Autobahn wäre verkehrspolitisch und umweltpolitisch zwar sinnvoll, weil sie die gewünschte Verlagerung des Schwerkverkehrs auf die Schiene bzw. auf andere Routen am wirksamsten zu fördern vermöchte, scheidert bisher jedoch am Widerstand der Frächter gerade aus dem Tiroler Raum und wird bei der gegebenen Sachlage nicht ins Auge gefaßt.

./.

Zu 2):

Eine Einschränkung der Gültigkeit dieser Zeitkarte lediglich auf im Inland zugelassene Lastkraftwagen ist nicht opportun. Die Ausdehnung der Gültigkeit auch auf das Ausland entsprach einem vehementen Wunsch gerade des Tiroler Güter-Transportgewerbes mit Rücksicht auf dessen Transportkontingente für den Transitverkehr. Mit der Ausdehnung des Gültigkeitsbereiches auf ausländische Benützer wurde auch ein Kompromiß gefunden, der nunmehr den jahrelangen Bemühungen des sich diskriminiert fühlenden Auslands Rechnung trägt. An eine Einschränkung auf Inländer kann umso weniger gedacht werden, als im Gegenteil die Öffnung der preisgünstigen Jahreskarten für Ausländer auch bei den anderen Mautstraßengesellschaften, insbesondere beim Arlberg, seitens des Auslandes mit dem Hinweis auf Diskriminierung gegenüber dem Inland nachdrücklich gefordert wird.

Zu 3):

Die Brenner Autobahn wurde zu dem Zweck errichtet, um Transitaufgaben zu erfüllen. Dies bringt unvermeidbar eine gewisse Umweltbelastung mit sich. Es darf aber nicht vergessen werden, daß gerade die Bevölkerung des Wipptales als Anrainer der Brenner Bundesstraße durch die Autobahn eine wesentliche Entlastung erfährt. Weiters wird der Schwerverkehr durch die straßenpolizeiliche Verkehrsbeschränkung auf der Brenner Bundesstraße (Fahrverbot für LKW über 5 Tonnen) geradezu auf die Autobahn gezwungen und trägt durch die Maut zu den für die Refinanzierung der Baukosten dieses Verkehrsweges dringend erforderlichen Mitteln bei. Eine für den Bund voll kostendeckende Maut von diesem Benützerkreis zu erheben, ist bei dieser Situation selbstredend ausgeschlossen. Die Inländer und Ausländer gleich behandelnde generelle Abschaffung der Jahreskarte/Kat. C aber, die eine

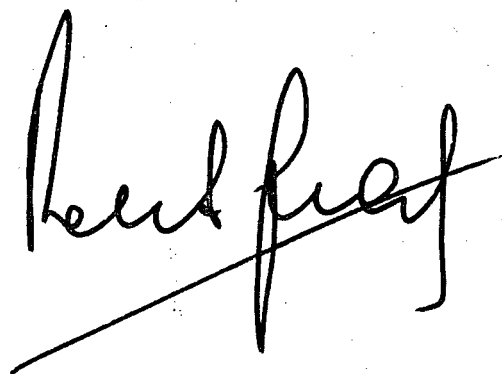
./.

- 3 -

vorstellbare sinnvolle Lösung ergäbe, scheidet, wie zu Frage 1) ausgeführt, am Widerstand der Tiroler Frächter.

Zu 4):

Die mit 1. Jänner 1987 wirksam gewordene Preiserhöhung der Jahreskarte der Kategorie C für die Brenner Autobahn auf S 25.000,-- wird sich erst mit Ablauf der Gültigkeit für die noch zum alten Preis von S 16.000,-- erworbenen Karten, d. i. mit Ablauf des Jahres 1987 voll auswirken. Erst nach Ablauf eines gewissen weiteren Beobachtungszeitraumes wird beurteilt werden können, inwieweit die durch die Preiserhöhung auch beabsichtigt gewesene Signalwirkung in Richtung Verlagerung auf die Schiene bzw. andere Routen Beachtung findet. Weitere Maßnahmen können bis dahin von seiten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten sinnvollerweise nicht erwogen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl F. ...', with a long horizontal line drawn underneath it.